



Sektion Bern

Jahresbericht 2017

FORUM
elle

Die Frauenorganisation der Migros
L'organisation féminine de Migros
L'organizzazione femminile della Migros



elle

Liebe Forum elle Mitglieder, Vorstandsmitarbeitende, geehrte Freunde und Interessierte des Forum elle

Ja, der Jahresbericht präsentiert sich in neuem Kleide. Ich hatte Ihnen im letztjährigen Bericht mitgeteilt, dass wir uns auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Geschäftsleiter der Migros Aare, Herrn Anton Gäumann, sehr freuen und Impulse für die Forum-elle-Zukunft erwarten.

Im ersten Gespräch wurden unsere Anliegen aufgenommen. Forum elle soll in der Genossenschaft intern und extern bekannter werden. Alle drei der Genossenschaft Aare zugehörigen Forum elle Sektionen – Aargau, Bern und Solothurn, würden denselben Stellenwert in der Genossenschaft erhalten um so die Marke «Forum elle» als Frauenorganisation der Migros zu stärken. Auch eine gemeinsame Ansprechperson steht uns neu zur Verfügung. Das vorliegende Konzept des Jahresberichtes ist ein erstes sichtbares Ergebnis dieser Kooperation.

Wir danken der Migros Aare für die tolle Unterstützung und die zukunftsweisenden Vorgaben für die Zusammenarbeit.

Rückblick auf die Anlässe im Jahre 2017

Januar

Notfalleinsätze

Am 3. Januar hat unser Forum-elle-Jahr mit einem Vortrag aus der Arbeit bei «Médecins sans Frontières» mit der Pflegefachfrau Ursula Feuz begonnen. Einsätze in schwierigen Situationen mit so viel Engagement zu leisten, beeindruckt sehr – so sehr, dass wir uns vornehmen, im begonnenen Jahr wo immer möglich motiviert und mit viel Hingabe, Herausforderungen anzugehen und Glück zu empfinden.

Brauchtum

Urnäsch und der «Alte Silvester» locken uns ins Appenzellerland um den alten Brauch kennen zu lernen. Sonnenschein und Schneesturm wechseln sich ab, bei unserer Suche nach «Wüeschte», «Schöne» und «Schön-Wüeschte». Mit Siedwurst, Käsehörnli und Apfelmus gestärkt, fahren wir heimwärts – ein unvergesslicher Tag.

Unterschiedliche Geschäftsmodelle

Die Landi Dotzigen als Handels- und Dienstleistungsgesellschaft zeigt uns ihre Lager und informiert über ihre Tätigkeiten. Uns bietet dies die Möglichkeit die Unterschiede zu unserem Mutterhaus mit der Genossenschaftsform wahrzunehmen, und noch mehr zu schätzen.



1
Silvester-
chläuse im
Schnee.

1

f ebruar

m ärz

Klimaforschung

Herr Professor Wanner, als inoffizieller Träger des Nobelpreises für Geografie begeistert uns mit den interessanten Ausführungen zum Thema «Klima und Mensch». Seine Schlussgedanken lassen aufhorchen – er äussert seine Sorge, dass es einen klimabedingten «Untergang der Kulturen» geben kann und dass sich somit eine Soforthilfe im 21. Jahrhundert aufdrängt.

Bier

Die Brauerei Egger, gegründet im 18. Jahrhundert in der 5. Generation und weitergeführt, gibt uns Einblick in die Kunst der Bierbrauerei. Selbstverständlich geniessen und beurteilen wir dann das Zwickelbier zum Apéro. Die «Eggerpferde» welche wöchentlich Bier in Worb ausliefern, können in den Boxen/Ställen bewundert werden.

Umnutzung

Eine ehemalige Feuerwehrkaserne wird sinnvoll zwischengenutzt, wie wir auf dem Rundgang feststellen dürfen. Quartierbezogene Projekte und gewerbliche Betriebe lernen wir in den alten Räumlichkeiten kennen. Es bleibt zu wünschen, dass diese perfekte Nutzung weiterbestehen kann.

Alternativmedizin

Spagyrik als Therapieverfahren, bei dem die Herstellung im Zentrum steht und so die Kraft der Pflanzen aufnehmen kann, so stellt uns Frau Dreier diese Heilmethode vor. Der innere Arzt, damit sich der Körper selber heilen kann, ist eine weitere, einfach verständliche Beschreibung von Spagyrik. Im spannenden Referat stellen wir fest, dass viel Wissen in Pflanzenkunde Voraussetzung ist, damit Vertrauen in die Heilmittel möglich wird.

Unsere Generalversammlung

An der 59. GV stellen wir fest, dass Vereinsjahr mit dem Angebot an verschiedenen Aktivitäten und Anlässen von unsern Mitgliedern sehr geschätzt wurde. Die Transparenz und der Dialog stimmt und soll weitergeführt werden. Die Mitgliederzunahme ist erfreulich und zugleich erforderlich, da leider eine beachtliche Anzahl Damen aus Altersgründen den Austritt melden mussten. Das gemeinsame Abendessen im zweiten Teil geniessen die Damen. Zusätzlich bringt das Duo «The Appetizers» viel Spass und Unterhaltung zum Ausklang des Abends.

Sensibilisierung

Der Medienbeitrag im Migros Magazin hat uns die Wichtigkeit des Kennenlernens der Gebärdensprache aufgezeigt und veranlasst, Frau Gerber, Gebärdensprachpädagogin, zu einem Referat einzuladen. Wir durften eine spannende Reise in die Welt der Gehörlosen erleben. Bei der gehörlos geborenen Frau Gerber übernahmen die Augen die visuelle Kommunikation, dazu gehören auch das Ablesen von den Lippen und die Gebärdensprache. Viele unserer Fragen zum Alltag einer Gehörlosen wurden sehr verständlich und kompetent beantwortet und brachte viel Sensibilisierung zum Thema «Hörbehinderung», so dass nun mit anderen Augen auf die Welt der Gehörlosen geachtet wird.

Sterne gucken

Der Sternprojektor zeigte uns die von blossen Auge nicht sichtbaren Sterne rund um die Erde – und dies bei jedem Wetter. Ein hervorragendes Referat im Planetarium unterstützt durch eindrucksvolle Bilder gibt auch Einblicke in die Geschichte der Astronomie.

Trubschachen

Die Schautöpferei, das Heimatmuseum und das Kambly-Erlebnis waren eine perfekte Mischung für einen Tag. Die Damen konnten nicht erahnen wie viel wertvolles Wissen im kleinen Dorfmuseum zu holen ist. Die Begeisterung war somit sehr gross, die Ausführungen hätten noch lange dauern können. Doch die Töpferei erwartete uns und unsere Augen mussten aufmerksam den schwierigen Töpferablauf beobachten. Wunderbar welche Köstlichkeiten dann bei der Firma Kambly selber hergestellt werden konnten – und auch das Geniessen der eigenen wie der Fabrikspezialitäten kam nicht zu kurz, welche Freude für uns alle.

2 Schale aus dem Heimatmuseum.



mai

juni

Allergien

Die Fragen zu den stets öfter stattfindenden Diskussionen lassen wir uns von kompetenter Seite, Frau de Zordo, Fachkraft am «aha», dem Allergiezentrum Schweiz, erklären. Wir hören, dass im Kleinen die grossen Gefahren lauern und mehr Wissen dazu auch mehr Lebensqualität bietet. Wir lernen wichtige Zusammenhänge einzelner komplexer Verursacher kennen, um diese im Alltag nun zu beachten und falls notwendig, speziell hergestellte und gekennzeichnete Produkte zu wählen.

Stadtbesichtigung

Auch dieses Jahr war eine weitere Zähringerstadt zur Besichtigung in unserem Programm. Wir trafen uns in Burgdorf um das unseren Gästen unbekannte Kornhaus-Quartier, das ursprüngliche Handwerker-Quartier, kennen zu lernen. Der Aufstieg von der unteren in die obere Altstadt, vorbei an dem Stadthaus, führt uns weiter hinauf zum Schloss mit der prächtigen Schlossanlage – und dies bei wunderschönem Wetter, so dass der Gesamteindruck absolut positiv ausfällt. Kaffee und Kuchen gönnen wir uns im alten, sehr bekannten Burgdorfercafé.

Ferienzeit

Unter dem Titel «Plane gut – Reise gut» erklärt uns Herr Heiniger, Chef der Helpline EDA wie diese entstand und aufgebaut wurde. Seine Erfahrungen als Diplomat helfen uns die wichtigen kleinen Details zu erkennen und zu verstehen. Deren grosse Wichtigkeit bei Auslandsreisen werden mit Beispielen aufgezeigt. So wird dann die Aussage Realität: «Wenn einer eine Reise tut... soll er Erfreuliches erzählen können». Informationsbroschüren stehen zum Mitnehmen zur Verfügung – wer leer ausgeht, kann sich diese auch zusenden lassen.

Printmedien

Unser Medienhaus, Espace Media, lockt eine grosse Zahl Interessierter an. Wir verfolgen die Herstellung unserer zwei Berner Zeitungen, dem Bund und der BZ. Von den früheren Schriftsetzern zu den heutigen Zeitungsmachern liegen Welten. Auch zum entfernten Druckzentrum werden wir mit Bus gefahren, um das Endprodukt zuletzt in den Händen zu halten. Gute Austauschmöglichkeiten zum Erlebten und Bestaunten ergeben sich beim gemeinsamen Schlussapéro.

Pommes Chips und Kultur

Früh morgens treffen wir uns im Bahnhof um gemeinsam nach Spreitenbach zu fahren. Der ÖV-Bus bringt uns dann in die Nähe der Zweifel Pomy Chips-Gebäude. Um hinter die Kulissen der Zweifel AG zu schauen, wurden wir aus hygienischen Gründen mit Hauben und leichten Mänteln eingekleidet. Erstaunt stellen wir fest, dass der Fritierölgeruch recht gering ist und warme, frische Pommes Chips ohne Salz, ausserordentlich munden. Die anschliessende Degustation der neusten Geschmacksinnovationen erstaunt. Zweifel kann auf 50 Jahre Erfolgsgeschichte zurückblicken. Ein Unternehmen das immer noch vollumfänglich im Besitze der Gründerfamilie Zweifel ist. Der Nachmittag steht unsern Mitgliedern zur freien Verfügung. Unser Hinweis, den nahegelegenen Skulpturengarten «Bruno Weber», zu besuchen, findet Anklang und wurde sehr geschätzt. Ein Erlebnis in einer zauberhaften, fantastischen Welt, nehmen wir in Erinnerung und auf vielen Photos auf den Heimweg mit.

Fest

60 Jahre Forum elle – Forum elle, Sektion Bern und Forum elle, Schweiz. Dieser Grund lässt uns feiern. Feiern mit unseren Mitgliedern, soviele wie der grösste Raum in der neuen Welle 7 aufnehmen kann. Über 200 Damen folgten unserer Einladung zur Jubiläumsfeier und füllten den Raum mit Freude und Erwartungen. Allen Sponsoren – vorab der Genossenschaft Migros Aare und der Jowabäckerei sei an dieser Stelle nochmals ein grosser Dank ausgesprochen – aber auch den lebenswürdigen Helferinnen und Helfern der Welle 7 – und natürlich meinen Vorstandskolleginnen, denn ohne deren grosse Mitarbeit wäre dieses Fest nicht möglich geworden. Unseren Damen danke ich auch für das grosse Interesse und die Loyalität unserem Forum elle gegenüber. Dieses Jubiläum sollte und wurde ein Genussfest für alle – umrahmt und begleitet durch das Akkordeon-Duo, Frau Bürki und Frau Heimberg. Grossen Dank für diesen nachhaltig in Erinnerung und in den Büchern bleibenden Nachmittag – ein Märchen welches Realität wurde und so weiterleben möge.

juli

agust

Berner Zünfte

Eine neue Fazette der Burgergemeinde Bern lernen wir auf dem Zünfterundgang kennen. Die 17'000 Angehörigen sind alle in einer der 13 Gesellschaften und Zünften organisiert. Wir lernen die einzelnen Wappen richtig verstehen, bewundern die Zunftgebäude in ihren Schönheiten mit den architektonisch geschmackvollen Dekorationen. Beeindruckt sind wir von der ältesten Küche der Stadt Bern und hören die Geschichte des «Rüebli mahls».

Reben am Bielersee

Unsere geführte Wanderung auf dem Rebenlehrpfad macht grossen Spass, denn die Erklärungen zur Pflanze und zu den Weintrauben sind aufschlussreich und umfassend. Das Wetter lädt zu einem beschwingten Begehen des zweistöckigen Pfades ein. Trauben direkt vom Weinberg dürfen wir kosten, müssen jedoch erfahren, dass dieses Jahr die Ernte zu gering ist um auch Tafeltrauben vom Berg kaufen zu können. Das Museum lädt sehr zum Verweilen ein – doch das bereitgestellte Buffet und die Degustation des Weines locken dann doch wieder alle Teilnehmenden unter die Pergola. Als Erinnerung können wir unser Degustationsglas mit dem Druck des Rebglases nach Hause mitnehmen.

Venen

Alles für gesunde Venen und für schöne Beine erfahren wir von Frau Dr. Kritikos. Ein Referat von grosser Wichtigkeit, da das Krampfaderleiden unter der erwachsenen Bevölkerung weit verbreitet ist. Nahezu ein Jahrhundert ruhte die Therapie auf den 3 Säulen Kompression, Sklerotherapie und klassischer Operation. Die neuste Innovation ist nun die Einführung eines Klebers, der über ein spezielles Kathetersystem in die Vene eingebracht wird und diese verschliesst.

Wasser unser

Das alpine Museum stellt das Thema Wasser in sechs Entwürfen für die Zukunft dar. Ausgezeichnet wurde das Museum für diese Ausstellung. Hervorragende Führungen wurden uns geboten, interaktiv diskutierten wir mit – Wasser ist Energie, ist Leben, ist Alltag. Wasser als kostbare Ressource, die zunehmenden Wetterextreme, das Recht auf Wasser, der Streit ums Wasser, Berge ohne Eis, Wintertourismus im Schneeresort – und welche Handlungsoptionen haben wir dazu? Wir besprechen diese Szenarien, sind uns aber einig, dass diese Ausstellung ein «Muss» für Schulklassen und junge Leute sein sollte.

Paul Lascaux

Krimilesung zum Frühstück, so die Ankündigung. Kann das wohl gut gehen? Die vom Kriminalbuchautor und Initiator des Schweizer Kriminalfestivals gelesenen Texte handeln von Feuerwasser, Mordswein, Chili und Schokolade. Sie sind somit gut bekömmlich als Appetizers zum Mittag, so Paul Ott, Schweizer Autor, mit dem Pseudonym «Paul Lascaux».

Strassburg

Das spektakuläre Europaparlamentsgebäude in Strassburg lässt uns staunen. Die Informationen im Tagungssaal machen viele Bilder welche wir aus Fernsehübertragungen kennen, lebendig und besser wahrnehmbar. Die Stadt Strassburg lernen wir auf dem Wasser, bei einer inspirierenden Schifffahrt kennen. Die Zeit für die anschliessende Erkundigung der Sehenswürdigkeiten wird knapp, da wir dem regionalen Essen auch noch unsere Aufmerksamkeit schenken wollten.

Werbung

Auch dieses Jahr führten wir einen Forum-elle-Tag durch. Mit viel Freude und Enthusiasmus haben wir Vorstandsdamen den Tag bestritten. Um eine jüngere Kundschaft anzusprechen, hatten wir uns die Lokalität der Welle 7 ausgesucht. Unsere Erwartungen wurden nicht erfüllt, trotz Abgabe von Papiertaschentüchern und Pflästerli. Denn gleichzeitig war die Schokolade Camille Bloch mit ihren give aways vor Ort. Die Welle 7 war sehr frequentiert, der Fokus der jungen Kundschaft lag jedoch auf einem schnellen Imbiss und nicht auf Gesprächen und Kennenlernen von Unbekanntem.

Einen tollen Werbe- und Bekanntmachungseffekt hatte jedoch später der im Migros Magazin veröffentlichte Beitrag über unsere Sektion mit unseren Angeboten. Dieser Bericht, wie der Standort für unseren Forum-elle-Tag sind dank der guten Zusammenarbeit mit der Genossenschaft Migros Aare, möglich geworden – grossen Dank an die Koordinatorin, Frau Viviani.

Jahresreise

Viel versprochen hatte das Reiseprogramm mit Ziel Kroatien, Istrien und Triest. Noch mehr wurde geboten und konnte genossen werden. Sei dies im Nationalpark Plitvice, auf der Insel Krk, im von Weinbergen umrahmten Motovun in Istrien, oder bei der Besichtigung der Stadt Triest mit dem Schloss Miramar – alle waren begeistert. Das wunderschön gelegene, grosszügig gebaute, komfortable Hotel im schönen und begehrten Badeort Crivenica war aussergewöhnlich. Ein abwechslungsreiches Programm mit guten Reiseleiterinnen in einem Bus der neusten Generation genossen wir. All diese Leistungen nächstes Jahr zu toppen oder einfach wieder zu erreichen wird eine grosse Herausforderung sein.

Simplicity

Die Kunst die Komplexität zu reduzieren, stellt uns Herr Dr. rer.pol. Weibel an Hand vieler Beispiele aus seiner Arbeit bei der SBB sowie auch als Bergführer, vor. Gespannt folgen die zahlreichen Zuhörerinnen den Ausführungen des Profis. Was einfach und logisch scheint, kann im Alltag jedoch sehr viel Mühe bereiten, denn es braucht etliche Übungsfelder und Wiederholungen um in Krisensituationen sicher und angepasst zu handeln.

Genf

Ein ganzer Zugwagen musste reserviert werden, so gross war die Nachfrage, das ausgeschriebene Tagesprogramm mitzumachen. Den Vormittag verbrachten wir im neuen Museum des IKRK. Wir fanden eine sehr gut aufgebaute Informationsstruktur vor, gut bebildert und sehr aussagekräftig, aber auch ebenso emotional gestaltet. Ein späterer Einzelbesuch zur Vertiefung der verschiedenen Aussagen und Bilder ist sehr empfehlenswert. Gegensätzlich war das Nachmittagsangebot im Patek Philippe Museum. Jedoch nicht weniger spannend und auch sehr emotional. Eine zweistündige Führung auf drei Etagen liess uns Träume von handwerklicher Uhrenherstellung bewundern. Bekannte und Raritäten wie die Frauenuhr, die Traueruhr oder die

November

Doppeluhr wurden uns gezeigt sowie die Geschichte oder Wege dazu, dargestellt. Nach dem grossen Funkeln und Blenden hatten wir Glück, noch die Stadt und den See bei schönstem Wetter zu geniessen.

Falkner:ei

Eine Falkner:ei in der Nähe von Bern ist ein Highlight. Besonders wenn die Greifvögel auf den gut behandschuhten Händen unserer Damen landen dürfen und teilweise sogar gestreichelt werden konnten. Eine federnahe Begegnung. Begeistert folgten die Teilnehmer:innen der Vorführung des Falkners. Die Einblicke in die Art und Weise der Zusammenarbeit von Vogel und Mensch wurden erlebbar und unvergesslich.



3
Zu Besuch
in der
Falkner:ei.

Microbusiness

Eine familiäre Betroffenheit hat Frau Jeker Ngoy bei einem längeren Aufenthalt im Kongo eine Geschäftsidee entwickeln lassen. Die geschichtlichen, politischen und wirtschaftlichen Fakten helfen, die Beweggründe und Schwierigkeiten des Projektes zu verstehen. Die schönen, farbigen, handgewobenen Stoffe werden vor Ort, vorerst unter Aufsicht von Frau Jeker, durch Näher:innen zu Taschen verarbeitet. Eine Garantieabnahme einer bestimmten Menge sowie ein fairer Lohn, bedeuten für die wenigen Näher:innen Sicherheit und Einkommen. Zurück in der Schweiz ist die gelieferte Nähqualität teilweise unbefriedigend und muss verbessert werden, so dass Frau Jeker nun viel Eigenleistung erbringt und dann mit dem Erlös, Familienangehörige und Freunde vor Ort unterstützt.

Konzert

Das im Film «Titanic» legendär gewordene Ensemble I Salonisti spielt ein Konzert speziell für unsere Mitglieder. Das Angebot wurde sehr geschätzt und restlos alle Plätze waren sehr rasch verkauft. Ein Klangerlebnis für alle Konzertbesucher – einen tollen Übergang ins Wochenende! Der Wunsch, im nächsten Jahr erneut ein Konzert zu organisieren wird rasch an uns gerichtet.

Hydrosalat

In Oftringen besuchen wir das Gewächshaus von Herrn Forster. Da wird der innovative Salat, der Salat der Zukunft, gross gezogen, geerntet und für Migroskundinnen mit dieser nachhaltigen Produktionsmethode angebaut. Die nahegelegene Kehrlichtverbrennungsanlage liefert die Energie für die Heizung, bewässert wird mit gesammeltem Regenwasser. Der Triosalat ist ein Hingucker in der Halle. Dank dem Wurzelballen bleiben die Salate im Geschäft wie zu Hause länger knackig und frisch. Eine Innovation welche im Winter von den Konsumentinnen sehr geschätzt wird.

Stadttheater Bern

Die Sanierung des Theaters dauerte vier Jahre, und so ist es verständlich, dass ein immenses Interesse bestand, das renovierte Theater in seinem neuen Glanz zu besichtigen. Wir stellen fest, dass das schützenswerte, historische Baudenkmal mit viel Können den heutigen Anforderungen an Technik angepasst wurde. Aber auch für das Publikum waren Umgestaltungen und neue Platzverhältnisse notwendig. Wer sich vom alten Theater abgewandt hatte, wurde nun motiviert sofort wieder im Publikum sitzen zu wollen. Der Blick hinter die Kulissen wurde für 150 Damen vom Forum zum Erlebnis.

Frischeplattform

Unsere Neumitglieder nutzten das Angebot der Genossenschaft Migros Aare, die Frischeplattform zu besuchen, mit Freude. Einen Einblick hinter die komplexen Abläufe und die perfekte Planung für reibungslose Abläufe der Warenbestellungen und Lieferungen an alle Migrosfilialen zu gewährleisten, beeindruckt stets alle Teilnehmerinnen. Der Vorstand nutzt diese Gelegenheit ebenfalls um sich den Damen vorzustellen einerseits, aber andererseits immer wieder um selber festzustellen wie aktuell sich die Genossenschaft Aare präsentiert und nicht müde wird für uns Kundinnen stets Neues wie Bewährtes anzubieten. Trends und Tendenzen werden analysiert und in angepasster Form auf die Region zugeschnitten und angeboten. Beeindruckt und mit viel Respekt den Mitarbeitenden gegenüber mit herzlichem Dank, verlassen wir die Frischeplattform um dann noch voller Elan im Shoppy bummeln und einkaufen zu gehen.

de zember

Chlousestamm

Die Erwartungen auf die Märchenerzählungen mit Panflötenbegleitung sind sehr hoch und im Saal bei so vielen Damen spürbar. Der Kaffee und die frisch duftenden Grittibänze werden geschätzt und mit Nachdruck verdankt. Zum Schluss bleiben Staunen, Geniessen, Lachen und Schwatzen. Erneut durften wir gemeinsam einen Adventsbeginn mit viel Licht und Wärme erleben.

Krippenmuseum

Ein Bus und jeder Platz ist besetzt – alles gutgelaunte Damen – wohin geht die Adventsreise? – Nach Stein am Rhein, in das mittelalterliche Schweizer Städtchen. Die Stadtführung hilft beim Entdecken des Ortes. Im Krippenmuseum werden wir in die Weihnachtszeit versetzt, erfahren zudem was in der Welt hinter den ausgestellten Krippen steckt. Wir verlassen den Ort in Gedanken an die magische und verheissungsvolle Weihnachtszeit. Auf unserer Heimfahrt erleben wir noch den Brauch des Chlousetages.

Engel

Im Creaviva im Zentrum Paul Klee, gestalten die Teilnehmerinnen mit einem einfachen Stück Draht einen persönlichen und unverwechselbaren, zuversichtlichen Himmelsboten zum eigentlichen Engelsmonat Dezember. Einführend wurden die 100 Engeldarstellungen aus dem Werk von Paul Klee «Engel voller Hoffnung» angeschaut und interpretiert. Unglaublich erscheinen die Resultate am Ende des Workshops. Vielfältig, kreativ und phantasievoll – und nur mit einem Draht. Der Engelsmonat Dezember lebt.

Weihnachtsfeier

Ein neuer Ort – eine jährlich wiederkehrende Feier – unsere Weihnachtsfeier. Den Anlass empfinden unsere Mitglieder und Freunde auch dieses Jahr als Höhepunkt und Abschluss des Forumjahres. Die festliche Tischdekoration mit den brennenden Kerzen stimmt auf Freude, Genuss und Freundschaft ein. Das Cupli und das leckere Essen laden zum Geniessen ein. Wir lauschen der Musik des Celloensembles der Musikschule des Konservatoriums Bern und werden still. Mit einem Weihnachtsgedicht und den guten Wünschen für die kommenden Fest- und Feiertage beenden wir die wunderbare Weihnachtsfeier.

Vorstands- tätigkeiten



ntensiv war unser Vorstandsjahr. Das vielfältige Angebot für unsere Mitglieder zu realisieren bedeutet viele Stunden Arbeit – aber auch interessante Arbeit, welche nebst den 11. Vorstandssitzungen erledigt werden musste. Die Strukturänderungen wollten diskutiert sein um dann eine fehlerfreie Umsetzung zu garantieren, so dass unsere Mitglieder davon nicht betroffen wurden. Dank dem tollen Vorstandsteam klappte alles reibungslos. Unser Jahresziel, die Mitglieder zu begeistern und zu wachsen, dürfen wir aus den unzähligen, stets positiven Rückmeldungen von zufriedenen und begeisterten Damen als erreicht deklarieren.

An der diesjährigen schweizerischen Arbeitstagung durfte die Sektion Bern als Organisatorin und gastgebende Sektion wirken.

In Zusammenarbeit mit unserer Genossenschaft und dem Hotel Kreuz, beide als unsere zuverlässigen Partner bekannt, konnten die Präsidentinnen und der Zentralvorstand während zwei Tagen empfangen, betreut und verwöhnt werden. Die erhaltenen Dankesworte und Komplimente sollen an dieser Stelle nochmals an die Genossenschaft Aare und das Hotel Kreuz weitergegeben werden. Die Delegiertenversammlung fand im Berichtsjahr in Martigny statt. Neumitglieder welche uns als Delegierte begleiten, erhalten dadurch einen Einblick und Verständnis für die Gesamtorganisation.

Herzlichen Dank

An Herrn Anton Gäumann

Geschäftsleiter Migros Aare, für die Unterstützung von Forum elle

An Frau Mirjam Viviani

Teamleiterin Kulturprozent, Genossenschaft Migros Aare, für die Koordinationsaufgaben

An Mitglieder der Verwaltung der Migros Aare

für die finanzielle Unterstützung

An Herrn Rolf Kamber

Teamleiter Verkaufssupport, JOWA AG für die Produktlieferungen

An Frau Beatrice Richard

Zentralpräsidentin Forum elle für die Arbeit «Forum elle Schweiz»

Allen Migros Mitarbeiterinnen der Welle 7

für Ihre Spontanität und den Support

Allen Migros Mitarbeiterinnen

die sich stets für Referate und Führungen zur Verfügung stellen

An meine Vorstandskolleginnen und unsere «freie Mitarbeiterin»

für Ihren unermüdlichen Einsatz

An alle Leiterinnen

die mit neuen Ideen mithelfen unsere Mitglieder stets zu begeistern

An Sie, liebe Mitglieder

für Ihre Treue und Verbundenheit zu Forum elle

Ausblick – Vision

Eine optimale Verbindung finden zwischen Wunsch und Realität, durch stetes Fragen, neugierig sein, ausprobieren und vergleichen – dies soll unser Motto sein um so in der Zukunft auch ausserhalb unserer

Tagesgeschäfte aktuell und wohlwollend für unsere Mitglieder zu handeln.

Dezember 2017

Die Präsidentin

Liliane Legrand

www.on-idle.com

www.forum-elle.ch

FORUM
— elle —

Die Frauenorganisation der Migros
L'organisation féminine de Migros
L'organizzazione femminile della Migros

Mit Förderung des

MIGROS
kulturprozent